

Autohersteller als Bootsbauer

M1 3 100 PS flitzt das Boot von AMG und Cigarette Racing über das Wasser.

Alle Yachtung

Autos, Autos, immer nur Autos - wohl seines glanzvollen Aussehens kann es kaum geben. Ein Autohersteller darf sich aber auch nach Abwesenheit sehnen. Zumal man die bunte Designen von Autos erwerben kann. Wie zum Beispiel auf Yachten, denn bei Technik und Ausstattung gibt es da durchaus Parallelen. Und wenn man als Autohersteller dann ein spektakuläres Boot baut, zahlt sich das noch aufs Leistungs- und Luxus-Image der Marke aus. Wohl deshalb haben jüngst

Zahlreiche Autohersteller schnittige Wassersitzer aufgelegt.

Bereits seit zehn Jahren baut Mercedes-Werkstätter AMG gemeinsam mit Cigarette Racing Speedboote. Im Februar 2017 haben die Kooperationspartner in Miami ein knapp dreißig Rambow im Stil des AMG GT-R vorgestellt. Dank des Bausatzes von sechzehn carbonbasierenden Kunststoffen soll das Boot nur gut 6 Tonnen wiegen. Insofern dürfen die abhängig von der Spitzengeschwindigkeit bis zu 2.280 kW/3.100 PS starken Mercury-Motoren leichtes Spiel haben.

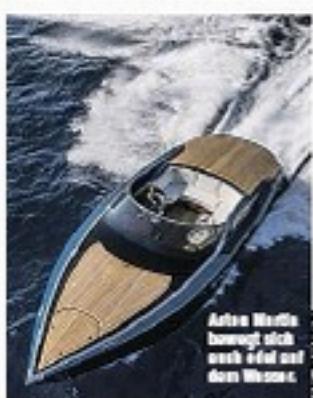
Das eigentliche Geschäft von AMG ist das „Autopart“ von selbstless Mercedes-Autos.

Dienstboot für 007



Ein Boot für Bond

Ein eindrucksvolles Schmuckstück hat Aston Martin im Herbst 2016 mit der AM37 zu Wasser gelassen. Hierbei handelt es sich um ein über 11 Meter langes Power-Boot, das die Markenwerte des britischen Sportwagenherstellers in kongeneraler Weise verkörpert. Wie bei Aston Martin üblich, spaltet Gold dabei eine untergeordnete Rolle. Edle Hüter, helles Leder und natürlich Aluminium wurden auf der AM37 in großer Menge verarbeitet. Sehenswert ist vor allem die doppelt gewölbte Windschutzscheibe, die sich in einem Stück ums Brückendeck biegt. Und Motoren gibt es gleich im Doppelpack: Der Kunde darf zwischen zwei 272 kW/370 PS starken Diesel- oder zwei 316 kW/430 PS leistenden Benziner-Aggregaten wählen. Gebaut wird das Boot auch zum Klar angebotene Schmuckstück von Gulfstream Yachts.



Im April 2010 ist eine Luxus-Motorjacht von Mercedes namens Arrow-50-Graublumen zur ersten Jungfernreise in See gestochen. Das gut 14 Meter lange schwimmende S-Klasse setzt auf elegante Form und ein luxuriöses Interieur. Dort werden die maximal 16 Gäste mit Wohnkeller und Klimaanlage verwöhnt. Als Besonderheit hat das Benz-Boot ein Maglo-Dock, also ein 6 Tonnen, welches sich elektrischromatisch absenkbar lässt. Die zwei Diesel an Bord liefern 100 PS und können die Arrow-Yacht auf mehr 70 km/h beschleunigen. Kaufbar kann man das Schmuckstück, wenn man dann in der Lage ist, gut 2,5 Millionen Euro locker zu machen.

Das leise Dutzend

Auch auf dem Wasser macht die Elektromobilität nicht Halt. So verfügt die aus dem Jahr 2013 stammende Cigarette Electric Drive über E-Maschinen aus dem SLS AMG Coupe Electric Drive. Der Sportwagen war das erste elektrisch gebaute Modell der Mercedes-Tochter und zusammen mit dem Elektroauto unterwegs. Von dem Elektroboot der Landstrasse hat das Powerboot nicht einen oder zwei, sondern gleich zwölf dieser Motoren an Bord. Das kleine Dutzend mobilisiert insgesamt 1.656 kW/2.251 PS, was eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h erlaubt. Allerdings beträgt die Gesamtkapazität von 340 kWh bislang, wiegt 3,2 Tonnen. Zu kaufen gibt es das Schnellboot aber nicht.



Luxus von Lexus

Charakteristisch für das Konzept ist ein von Toyota's Edelmarke Lexus Anfang 2017 vorgestelltes Sportboot, das von Manjula Yachts gebaut wurde. Lexus hat die fast 13 Meter langen High-Tech-Yacht eine besondere Designnote verpasst und Wert auf gehobene Ausstattung gelegt. Dazu gehören GPS-Navigations, Unterwassersonar, Oberflächenradar, digitale Seekarten, aber auch ein Vielseitig nutzbares Entertainmentssystem, edle Ledersitze oder eine Kühlsche. Den bis zu acht Passagieren wird ganz sicher nicht langweilig, zumal die zwei V8-Maschinen eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 80 km/h erlauben.

